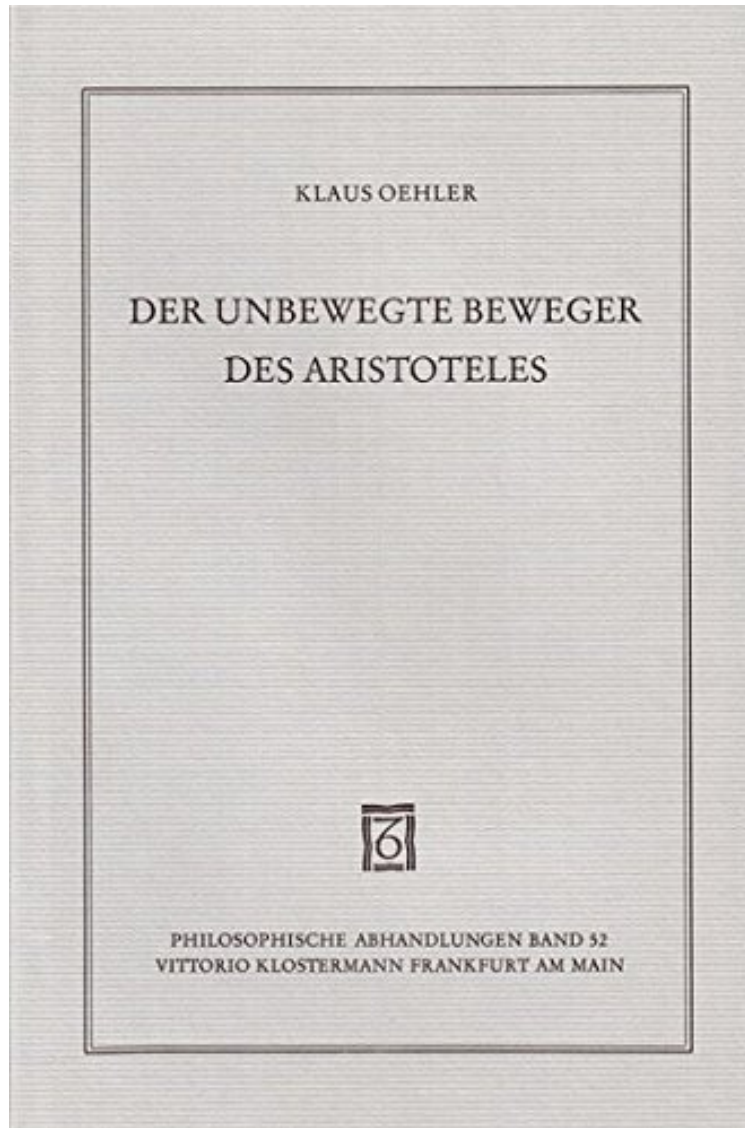


[Download] Der Unbewegte Beweger des Aristoteles (Philosophische Abhandlungen)

Der Unbewegte Beweger des Aristoteles (Philosophische Abhandlungen)

Von Klaus Oehler

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrang: #1330559 in BcherVerffentlicht am: 1984-12-31Abmessungen: .0 x .0b x .0l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe132 Seiten | File size: 63.Mb

Von Klaus Oehler : Der Unbewegte Beweger des Aristoteles (Philosophische Abhandlungen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Unbewegte Beweger des Aristoteles (Philosophische Abhandlungen):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Beginn der wissenschaftlichen Metaphysik - Aristoteles' TheologikVon conatusIn diesem Buch erlutert Klaus Oehler

in mehreren, voneinander unabhängigen Aufsätzen ein Kernstück der aristotelischen Seinslehre, die Theorie vom unbewegtem Bewegtem, die sich im zwölften Buch der 'Metaphysik' des Aristoteles findet. Durch Oehlers Darstellung wird deutlich, da es sich hierbei nicht nur um ein philosophiehistorisch interessantes Lehrstück handelt, sondern da in dieser Theorie des Aristoteles wesentliche Vorentscheidungen darüber enthalten sind, was als 'Vernunft', Sein und Wissenschaft zu gelten hat. In den Aufsätzen arbeitet Oehler den Zusammenhang zwischen der Physik und der Metaphysik des Aristoteles heraus, indem er zeigt, wie die Frage nach einem ersten Ursprung der Bewegung notwendig auf den 'unbewegten Bewegten' führen muss. Die philosophische Theologie des Aristoteles ist so die Klammer, die die Erkundung des bewegt-bewegenden Seienden, das in der Sphäre der Natur, der Physis, angesiedelt ist, mit der metaphysischen Seinslehre, der es um die Bestimmung der ersten Ursachen und Prinzipien geht, vermittelt. Die Physik des Aristoteles, der es um die Erkenntnis der sinnlich erfahrbaren Substanzen zu tun ist, öffnet sich aus ihrer eigenen Fragehaltung für die übersinnliche Ousia des unbewegten Bewegten - umgekehrt ist die sog. Metaphysik keine hinterweltliche Spinnenweberei, sondern ist durch die Erklärungsleistung, die dem Theorem vom unbewegtem Bewegtem zukommt, mit dem natürlich Seienden verbunden, 'geerdet' könnte man sagen. Die Würdigkeit und Göttlichkeit, die dem unbewegten Bewegten zukommt, lässt sich nur begreifen, wenn man ihn auf die Sphäre sinnlich erfahrbarer Natur zurückbezieht. Oehler umreißt darüber hinaus die spezifische Pointierung, die die Frage danach, 'was' das Sein des Seienden ist, durch Aristoteles erhält. Hier schieben sich zumindest drei unterscheidbare Fragestellungen ineinander. Am Beginn steht das Erstaunen darüber, da Seiendes 'ist'. Um dieses 'Ist' zu verstehen, fragt Aristoteles nach dem, was ihm den Charakter verleiht, wahrhaft 'es selbst' zu sein. Die Frage 'ti to on' verwandelt sich zur Frage 'tis he ousia', was ist die Substanz. Als Substanz aber ist die Ousia das, was keines anderen bedarf, um zu sein. Sie ist tragender Grund gegenüber dem nur mit ihr Seienden. So wird die Frage nach der Substanz unter der Hand zur Frage nach den Prinzipien und Gründen allen Seienden insofern es ist und damit zu der Frage für alle zukünftige Wissenschaft als solcher. Mit Heidegger erscheint der Verdacht in der Geschichte der Philosophie, da durch diese genuin aristotelische Engführung der aus dem Erstaunen hervorgehenden Frage nach dem Seienden selbst eine Eigendynamik im menschlichen Erkunden der Welt ausgelöst worden ist, die dazu führt, Seiendes nurmehr in potentiell beherrschbare Bedingungszusammenhänge einzuspannen. Die begründungsfixierte Haltung des Menschen ist "erfüllt von Siegen und Beuten" (Heidegger, Besinnung (GA 66, S.360). Ob man nun dieser kritischen Distanzierung folgt oder nicht, bleibt jedem an der Philosophie Interessierten unbenommen. Oehlers Aufsätze aber haben das Verdienst, am Beispiel der Theologie des Aristoteles die philosophiehistorischen Voraussetzungen transparent zu machen, die man benötigt, um in diesen Fragen zu einer begründbaren eigenen Meinung zu kommen. Daher ist ihre gründliche Lektüre nicht nur dem zu empfehlen, der besonders an der griechischen Philosophie interessiert ist. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aristoteles verstehen Von Sebastian Wenn mir bis dahin Aristoteles etwas trocken erschien, so bin ich durch das Buch auf den Geschmack gekommen. Sehr lesenswert. Aber Vorsicht: Regt zum Denken an.

Kurzbeschreibung Aristoteles' Lehre vom Unbewegtem Bewegtem ist der höchste Punkt der antiken Philosophie. Über die Bedeutung dieser Lehre gab es schon unter den unmittelbaren Nachfolgern des Aristoteles keine Einigkeit. Daran hat sich in Antike, Mittelalter und Neuzeit bis in die Gegenwart nichts geändert. Der Verfasser versucht auf einem bisher nicht beschrittenen Weg, eine neue Antwort auf die alte Frage zu geben. Der Band enthält die Stellungnahme von Hans-Georg Gadamer und Dorothea Frede.